



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Vrsach des zorns des alten Menschen/ vnd wie man jm sol widerstehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel/

Zorn und
rächte/ der
Lügen süch
te.

trenget / also / wo sie sihet / das man nicht thut oder redet / was sie gerne hat / oder etwo jr lügen gestrafft / oder jrem nutz vnd gesuch wil gewehret werden / da hebt sie an mit zorn / wider Gott vnd den Liebesten zu toben / vnd suchet sich zu rechen vnd schaden zu thun / Decket vñ schmücket solchs aber mal auch mit dem Lügen vñ Schalks hüclin / sie habe grosse vnd billiche vrsach vnd recht dazu etc.

*Sprach Psalmen
4.*

Darumb vermanet S. Paulus die Christen / das sie sich auch als neue Menschen für diesem laster hüten solen / Vnd füret hiezv einen Spruch des 111. Psalmen / Zürnet jr / so sündiget nicht / redet mit ewern hertzen / auff ewern lager / vnd seid stille etc. Das lautet gleich / als erlaube er zu zürnen / wie es S. Paulus auch jm nach redet / Zürnet / vnd sündiget nicht. Aber er sagt davon / wie es in diesem leben zugehet / das sie mit zorn angefochten vnd bewegt werden / vnd so rein nicht abgehert / es leuffet zu weilen etwas mit vnter / da das hertz ansehet zu schwellen / So hetzet vnd treibet auch der Teufel dazu / Denn er höret nicht auff / er wil allzeit sein siegel vnd bild in vns trücken / vnd vns jm gleich machen / entwedert / durch irthumb vnd lügen wider den Glauben / oder durch zorn vnd mord / wider die liebe vnd gedult.

Bewegung
zu zorn vnd
vngedult fü
len auch die
Christen.

Das wirstu beides fülen / sonderlich / wo du wilt ein fromer Christ sein / ob der warheit halten / vnd gegen jederman recht leben / Da wirstu erfahren allerley böse tücke vnd betrug / vntrew / nachrede / von denen / welchen du alles guts gethan / Item / offenbarlich gewalt vnd vnrecht / von denen / die dich schützen vnd zu rechte helfen solten / Das wird dir wehe thun / vnd zu zorn bewegen. Ja in deinem eigen Hause / vnd vnter deinen lieben Brüdern / vnd Christen / wirstu ofte sehen vnd hören / das dich verdreuffet / oder widerumb / dir ein wort entfaren / das jnen nicht gefallen wird / Da wird nichts anders aus / es leidet sich in diesem lebē nicht anders / Fleisch vñ Blut kan sich des nicht erwehren / das es nicht solt solche bewegung fülen zu zorn vnd vngedult / son-

derlich / da es böses für guts empfahet / So bringets der Teufel dem Menschen zu nahe / vnd gehet da mit vmb / das er ein feur anzünde aus dem zorn / vnd vnmut / zwischen dir vnd deinem Liebesten.

Aber hie ist's zeit (spricht er) das du dich hüttest vnd nicht sündigest / das ist / dem anstos vnd bewegung des zorns / nicht den zaum lassst / noch folgest. Bewegt möcht jr werden / das weis ich wol / vnd euch lassen düncken / jr habe billiche vrsach zu zürnen vnd euch zu rechen. Aber hütet euch / das jr nicht thut / was der Zorn wil. Vnd ob jr gleich damit vberleitet vnd zu weit gefaren weret / so faret doch nicht fort / vnd behaltet den zorn nicht bey euch / sondern dempffet vnd wehret jm / je ehe / je lieber / das jr in nicht lasset einwurzelten / vnd vber nacht bey euch traget.

Denn / wo man jm folget / da lesse er nichts rechtes thun / Wie S. Jacobus auch sagt / bringet den Menschen zu fall / das er sich gegen Gott vnd den Liebesten versündigt. Wie die Heiden gesehen haben / das zorn auch die Vernunft vberleitet / vnd gibt nimer keinen guten rat. Daher man vom Kaiser Theodosio liest / wie S. Ambrosius in strafte / nach dem / da er aus zorn viel Leute zu Thessalonica hatte lassen vmbbringen / vnd bey jm erlanget / das er selbs ein ausschreiben thut / das man auch auff sein befehl oder gebot keinen solt richten / bis ein ganzer mond darnach vergangen were / damit miltzeit das vrtail künde widerrufen werden / wo es aus zorn were vberleitet.

Darumb spricht hie der Psalm / So gebt euch der zorn anstößet vnd bewegt / so gebt jm nicht so bald raum fort zu fahren / vnd seinen willen zu thun / Denn damit würdet jr gewislich euch versündigen / Sondern gehet in ewer Kammer / lin / besprechet vnd beratet euch zuvorn mit euch selbs / betet dafür ein Vater unser / oder redet etwas guts mit euch selbs / aus Gottes Wort etc. vnd leidet euch / vnd vertrauet Gotte / der wird ewer recht wol schaffen. Eben das meinet auch S. Paulus / Lasset die Sonne nicht

nicht vber ewern zorn vntergehen/Denn ein Christen mus sich nicht mit dem zorn tragen/sondern in dem ersten zun der lesschen vnd dempffen. Das gehöret einem neuen menschen zu / das er könne den zorn vberwinden / damit er nicht vom Teufel wider von seinem angefangen Glauben gestossen werde/ noch verliere/ was er empfangen hat.

oder vber nacht/der ist kein Christ. Wo wollen denn die bleiben/ die zorn vnd hasse inmerdar tragen/ ein/ zwey/ drey/ sieben/ zehen jar. Das ist nicht mehr ein menschlicher / sondern des Teufels zorn aus der Helle/ welcher nicht zu fetigen noch zu lesschen ist/sondern wenn er entbrennet/ wolt er gerne (wenn er Kunde) in einem augenblick alles mit hellischem feur verderben/Wie er nicht daran gesetrigt ist/ das er das ganze menschlich geschlecht hat in fall vnd tod bracht/ sondern kan nicht zu frieden sein/ wo er nicht alle Menschen in ewige verdammnis mit im fñret.

Darumb sol sich billich ein Christen mit allem vleis fur solchem laster hüten. Gott kan noch gedult haben/ das dir das hertz anhebet zu wallen/ vnd der zorn sich in dir reget/ wiewol solches auch sündlich ist / Allein das er nicht dich gar vberwinde vnd stürze/ sondern das du in dich selbs schlabest/ vnd durch erinnerung Gottes Wortes vnd deines Glaubens/ in lesschest vnd sincken lassst/ wenn du bey dir allein bist/ oder zu bette gehst/ da du solt das Vater vnser sprechen/ vnd vmb vergessung bitten/ Vnd bekennen must/ das dir Gote viel mehr vergeben hat/ vnd teglich vergibt/ weder dein Uebestet wider dich sündigen kan.

Gebet auch nicht rath dem Lessterer. Wer gestolen hat / der stele nicht mehr / sondern erbeite / vnd schaffe mit den hendē etwas guts / auff das er habe zu geben dem Dürfftigen.

Das ist/ das wir in der nehesten Epistel gehört haben/ das ein Christen sich sol hüten/ das er mit seinem leben niemand ergerlich sey / das mit nicht Gottes name gelesert werde. Es ist ein gros ding vmb einen Christen / der da ist / wie er gesaget hat/ ein neuer Mensch / nach Gote geschaffen/ vnd ein rechtschaffen Gottes Bilde / darin Gott selbs leuchten vnd scheinen wil / Darumb / was ein Christen guts thut / oder widerumb böses thut (vnter dem namen eines Christen) das reichet Gottes namen zu ehren

So der ne/ der Mensch/ dem zorn fol/ get/ ist er/ schon wider/ in dem ir/ rumb des/ alten Men/ schen.

Denn wo er solcher reizung seines fleisches folget / so ist er schon wider durch irthum in verdammnis gefüret des alten Menschen/ vnd ist sein selbs nicht mehr mechtig / folget seinen eigen lusten/ vnd doch die Lügen schmücket/ vnd wil noch recht haben zu zürnen vnd rechen/wie die Welt thut/ die daher scharret/ Dieser thut mir so gros gewalt vnd vnrecht/Solt ich das leiden. Ich hab ein rechte sache/ Ich wil meinen kopff nicht sanfft legen/er sey denn wider bezaleet / Machen eben damit selbs ire sache vnrecht/ beide/ fur Gott vnd den Leute. Wie auch das Sprichwort sagt / Wer wider schlegt / der ist vnrecht.

Denn es ist/ beide/ in göttlichen vnd menschlichen Rechten verboten / das niemand sol sein eigen Richter sein/ Vnd eben darumb Gott Oberkeit vnd Richterampe eingesetzt/ das da sol von seinen wegen das vnrecht straffen/ Welches heisset (wo es rechte gebraucht wird) nicht der Menschen / sondern Gottes gerichte/ zorn vnd straffe. Darumb/ wer in solch gerichte selbs greiffet/ der greiffet Gott selbs ins maul/ vnd thut zweierley vnrecht/ vnd damit zwifaltige verdammnis verdienet/ Willtu aber Recht haben vnd suchen/ das ist dir nicht gewehret/ so du es ordenlicher weisse thust/ nemlich/ an dem ort/ oder bey denen / welchen es von Gott befolhen ist/ Die magstu anruffen vnd schutz begeren/ Wird dir geholffen/wie Richter vnd Oberkeit schuldig ist/ so brauche es/ Wo nicht / so mustu es leiden vnd Gott befehlen/Wie hie von anderswo weiter gesagt ist.

Summa/ Es ist hie beschloffen vnd gesetzt ein selzamer Spruch/ das/ Wer seinem zorn nicht wil steuren/ vnd leuzger kan zorn halten / denn einen tag